

villis et castris' v. J. 1258. Die von Prokop zusammengestellten Urkunden und Briefmuster sind gleichzeitig und nicht fingiert, besitzen somit historischen Wert. Die Ausgabe Mares' ist mit grosser Genauigkeit gearbeitet und mit mehreren wichtigen Indices versehen. Die tschechisch geschriebene Einleitung unterrichtet zunächst über die drei benutzten Hss. und gibt sodann Beiträge zur Biographie Prokops. Er ist um 1393 geboren, wurde bald, nachdem er 1410 unter Johann von Hussinetz das Bakkalaureat erlangt hatte, Stadtschreiber in Prag-Neustadt und begann 1453 Vorlesungen an der Universität zu halten; und zwar las er 1) über des Mag. Nikolaus Dibin (Tibin) Viaticum rhetoricae, 2) über Praxis et cursus cancellariae civilis, 3) über Litterae et privilegia de forma cancellariae apostolicae et imperialis und 4) über Litterae et privilegia circa humana negocia. M. bespricht auch die Frage, wie sich seine theoretischen Ausführungen zu seiner tatsächlichen Amtsführung in der Prag-Neustädter Kanzlei verhalten, worüber auch Celakovsky in dem N. A. XXXIII, 572, n. 217 erwähnten Buch gehandelt hat. B. B.

365. Val. Schmidt veröffentlicht in den Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen XLVII (1908), 62 ff. aus einer Breslauer Hs. das interessante Testament Peters von Rosenberg vor seinem Zuge gegen die Preussen, das nur die Jahreszahl 1324 trägt, aber jedenfalls in den ersten Monaten des Jahres, wahrscheinlich im Januar, zu Klingenberg abgefasst ist. B. B.

366. M. Kinter druckt nach dem Raigerer Original die Exkommunikationsurkunde des Peter Rabstein in Lubau (Hluban) und seiner Genossen auf Veranlassung des Abtes und Konventes des ehemaligen Benediktiner-Klosters Postelberg d. 1402 Sept. 13 Breslau in den Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Cistercienser-Orden XXIX (1908), 504 ff. ab. B. B.

367. Der XLII. Band der Zeitschrift des Vereins f. Gesch. Schlesiens bringt mehrere Beiträge W. Schultes zur Geschichte des Bistums Breslau. S. 268 ff. stellt er 'Die Siegel des Bischofs Lorenz von Breslau' zusammen (aus den Jahren 1208—1228) und untersucht sie auf ihre Echtheit; S. 280 ff. handelt er über 'Die Todestage der älteren Bischöfe von Breslau' und veröffentlicht endlich im Anhang einer 'Ergänzung zu Jungnitz, Die Grenzen